

Was nicht fassbar ist, kann man nicht zerquetschen, was keinen Gegenstand hat, nicht zerstören, was nicht problematisiert wird, nicht lösen, was nicht in Worte gefasst ist, nicht als falsch entlarven.

[...] Heute, da es mir an nichts fehlt, muss mein Verstand weit gehen, bis er etwas findet, was ein Problem darstellt, mit dem er seinen Spieltrieb ausleben kann.

ein Traum mit dem Inhalt, dass das Schlimmste eingetreten ist und für immer bleiben wird, das Schlimmstmögliche, was bedeutet, es wird immer schlimmer, denn würde es nicht mehr schlimmer, bliebe schließlich der Lichtblick, es könnte nicht mehr schlimmer werden ...

sie haben herausgefunden, wo der sitz des bewusstseins war
haben es herausgeschnitten

eine maschine gebaut, die es am leben erhält

anstelle des körpers

das zentrum der schmerzhormone haben sie auch gefunden

sie haben es rechts an die maschine mit rangebaut

du musst einen elefanten die treppe raufschieben, dann ersetze elefant durch schwarzen würfel, um jedes rettende detail zu nehmen ... dann sei du nicht mehr du, der du dich in deine unterlegenheit als rolle einfinden könntest sondern sei die unerfüllbarkeit der aufgabe selbst und verzweifle daran

gefühl als wär ich unendlich groß und würde immer unfassbar größer, muss mit meinen dicken fingern die voll sind mit blut und rot pulsieren einen un-endlich kleinen stift greifen ... dann bin ich ob der unmöglichkeit und doch unbedingten notwendigkeit dieser tat unendlich klein und machtlos und unfrei und die aufgabe mir gegenueber unendlich groß

Warum die kurze Weile der langen Weile vorzuziehen ist?

- Weil man in ihr weniger lebt.